

Unterstützung vom Land

MARINEMUSEUM Schnellboot soll ab 18. Juni zugänglich sein

Das Projekt Museums-schnellboot erfährt Anerkennung durch die niedersächsische Landesregierung: Minister Olaf Lies überreichte den Förderbescheid in Höhe von 25 000 Euro.

VON MICHAEL HALAMA

WILHELMSHAVEN – Bis zur „Indienststellung“ als neues Großexponat im Deutschen Marinemuseum (DMM) ist auf dem Schnellboot „Gepard“ noch einiges zu tun ist. Das wurde gestern an Bord deutlich. Niedersachsens Wirtschaftsminister Olaf Lies (SPD) versüßt dem Team die Arbeit mit einem 25 000-Euro-Förderbescheid des Landes: Gemeinsam mit dem Landtagsabgeordneten Holger Ansmann überreichte er auf

dem im Marinearsenal liegenden Boot die Urkunde.

Museumsleiter Dr. Stephan Huck und Stiftungsvorsitzender Gottfried Hoch schauten auf den Zeitplan: „Am Dienstag nächster Woche geht das Schnellboot zur Vorbereitung als Museumsexponat bei der Neuen Jadewerft ins Dock“, so Huck. „Mitte Mai sollen die beiden Dalben für den Liegeplatz am Museum gerammt und in der Woche darauf das Schnellboot dorthin verholt werden.“ Der Zugang für die Besucher ist ab dem 18. Juni geplant.

Minister Lies betonte die touristische Bedeutung der Neuanschaffung: „Das Marinemuseum in Wilhelmshaven ist eine Perle der niedersächsischen Museumslandschaft. Museen und Ausstellungen müssen jedoch stets neue Attraktionen schaffen. Das neue Schnellboot ist eine echte Bereicherung.“ Da das Museum

räumlich an seine Grenzen gestoßen sei, erfahre es nun durch das Schnellboot eine qualitative Attraktivitätssteigerung.

Die Förderung in Höhe von 25 000 Euro diene der Einrichtung der Ausstattungselemente des Schiffes. Der Förderanteil dieser Maßnahme betrage 42 Prozent. Zugleich sei die Förderung eine Würdigung des Engagements der Verantwortlichen, die das Marinemuseum privatwirtschaftlich und weitgehend ohne öffentliche Mittel führen, sagte Lies.

Insgesamt fallen für die Präsentation des neuen Großexponats Kosten in Höhe von rund 260 000 Euro an – durch Werftkosten, Unterwasseranstrich, Liegeplatz etc. Die Ausstellung an Bord wird sich mit folgenden Themenkomplexen befassen: „Schnell wie ein Gepard“ – Technik an Bord, „Ostseerocker?“ – Menschen an Bord und „Zwischen Kaltem Krieg und Antiterror-Einsatz“ – Orte und Einsätze deutscher Schnellboote nach 1945.

Olaf Lies ist überzeugt vom „Gepard“-Konzept: „Gerade dem jüngeren Publikum muss man Geschichten erzählen. Über Menschen an Bord wie die ‚Ostseerocker‘ – Schnellbootbesatzungen pflegten während des Kalten Krieges den Mythos von wilden verwegenen Gestalten.“ Alles bisher eher Männerthemen. Deshalb, so der Minister, sei mitausschlaggebend für die Förderung gewesen: „Gepard greift am Beispiel von Besatzungsmitgliedern das Thema ‚Frauen an Bord‘ auf.“ Damit werde der Museumsbesuch noch attraktiver für die ganze Familie.



Wirtschaftsminister Olaf Lies, Konteradmiral a.D. Gottfried Hoch (DMM), Holger Ansmann (MdL), Michael

Diers (WTF), Kalle Scheuch (Förderverein Museums-schnellboot) und Dr. Stephan Huck (DMM). FOTO: ALTMANN